

## Wirtschaftlicher Aufschwung schützt nicht vor Risiken

**HAMBURG, 23. Jan. 2008 - In 25 der 50 weltweit größten Volkswirtschaften besteht für multinationale Unternehmen ein erhöhtes politisches und wirtschaftliches Risiko. Besonders Länder mit einem starken Wirtschaftswachstum sind hier gefährdet. Das belegt eine Studie, die Aon in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Oxford Analytica, erstellt hat. Resultat der Studie ist eine Weltkarte der politischen und wirtschaftlichen Risiken, die sogenannte „Political and Economic Risk Map 2008“.**

Die Studie zeigt, dass das politische und wirtschaftliche Risiko besonders in den ölreichen Staaten Iran, Nigeria und Venezuela am größten ist, da hier die Geschäftswelt mit politischen Unruhen, Krieg, Terrorismus und Forderungsausfällen gegenüber staatlichen Stellen am stärksten konfrontiert ist.

Während die Wahrscheinlichkeit von Terroranschlägen, zeitintensiven Änderungen von Rechtsvorschriften oder Streiks und politischen Unruhen in einem Großteil der reichsten Länder der Welt relativ gering ist, sind diese Risiken in den Ländern mit einem starken Wirtschaftswachstum eine reale Gefahr. Beispielsweise werden Unternehmen, die in Russland im Rohstoffbereich engagiert sind, immer stärker vom Staat kontrolliert. Dazu kommt laut Aussagen von weltweit agierenden Risikomanagern die zunehmende Sorge über die Risikoanfälligkeit der Versorgungskette in Asien.

In Großbritannien spielt die Bedrohung aufgrund der Autobombenanschläge in London und Glasgow im letzten Jahr weiterhin eine große Rolle. Zudem wurde das Land aufgrund der Auswirkungen der Hypothekenkrise auf die negative Watchliste für das Kreditrisiko gesetzt.

"Wir haben festgestellt, dass immer mehr Unternehmenschefs, Finanzchefs und Risikomanager mehr darüber wissen wollen, inwieweit ihre Unternehmen in einer zunehmend komplexen globalisierten Welt gefährdet sind", erklärt Frederik Köncke, Leiter von Aon Crisis Management Deutschland, die Spezialisten für Krisenmanagement bei Aon. "Denn Risiken sind eine der grundlegenden Antriebskräfte der Weltwirtschaft, deren Nichtberücksichtigung für Unternehmen fatale Folgen haben kann. Da sich das globale wirtschaftliche Umfeld ständig ändert, ist unsere „Political and Economic Risk Map“ ein geeignetes Instrument zur Bestimmung von politischen und wirtschaftlichen Risiken."

### Die globale Kreditkrise

Eine Schwächung des globalen Wirtschaftswachstums - besonders in den Vereinigten Staaten, wo sinkende Immobilienwerte und steigende Arbeitslosenzahlen eine Rezession befürchten lassen - wird das Risiko von Forderungsausfällen mehr und sich somit direkt auf die Kreditbedingungen von Unternehmen auswirken.

Insbesondere die Newcomer der globalen Wirtschaft, werden von einer weltweiten Kreditkrise wahrscheinlich eher betroffen sein. Hierzu zählen die Türkei, Ungarn und Rumänien.

# Aon Pressemitteilung

Seite 2 von 2

Hilfe bei der Risikoabschätzung bietet hier der Aon-Bonitätsindex "Global Credit Crunch Index", mit dem das Risiko gemessen wird, dass ein Schwellenland von der internationalen Finanzkrise erfasst wird. Er umfasst 25 Länder, bei denen das Risiko in Zusammenhang mit der globalen Kreditkrise in die Kategorien „niedrig bis mittel“, „mittel“, „mittel bis hoch“ oder „hoch“ eingeordnet wird.

## **Die größten Volkswirtschaften mit der höchsten Wachstumsrate**

Während die politischen und wirtschaftlichen Risiken für Unternehmen, die in den Vereinigten Staaten, Deutschland oder Großbritannien tätig sind, insgesamt „niedrig bis mittel“ sind, ist das Risiko einer Geschäftsunterbrechung durch Terroranschläge in diesen Märkten eine reale Gefahr und größer als beispielsweise in Japan.

## **Zur Political & Economic Risk Map**

Aon stufte das politische und wirtschaftliche Risiko von 209 Ländern und Staatsgebieten ein, wobei folgende Risiken gemessen wurden: die Nichtkonvertierbarkeit der Währung und der Währungstransfer; Streiks, Aufstände und Bürgerunruhen; Krieg; Terrorismus; Forderungsausfälle gegenüber den Staat; politische Interventionen; Unterbrechung der Versorgungskette; gesetzliche und ordnungspolitische Risiken. Die Risiken werden in die Kategorien „niedrig“, „niedrig bis mittel“, „mittel“, „mittel bis hoch“ und „hoch“ eingestuft.

Die Ergebnisse der Studie sind in der "Political & Economic Risk Map 2008" detailliert aufgeführt, die von Aon Trade Credit Global in Zusammenarbeit mit Oxford Analytica, einem internationalen Beratungsunternehmen, durchgeführt wurde. Die Untersuchung von Oxford Analytica basiert auf Beiträgen eines weltweiten Netzes von über 1.000 Experten, um eine unabhängige Beurteilung der geopolitischen Risiken zu gewährleisten.

Die Political & Economic Risk Map wird jährlich von Aon Trade Credit Global, einer Unternehmenseinheit der Aon Corporation, veröffentlicht.

## **Ansprechpartner der Presse**

Aon Jauch & Hübener Holdings  
Zentralbereich Corporate Communications  
Sandra M. Lahnstein  
Tel.: 040 – 3605-3598  
E-Mail: Sandra\_Lahnstein@aon-jh.de  
[www.aon.de/presse](http://www.aon.de/presse)

**Aon Jauch & Hübener** ist der führende Versicherungs- und Rückversicherungsmakler in Deutschland. Ein weiterer bedeutender Geschäftszweig ist die Aon Jauch & Hübener Consulting, die auf den Feldern der betrieblichen Altersversorgung und Employee Benefits tätig ist. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 1.700 Mitarbeiter in Deutschland. Als Tochter der börsennotierten Aon Corporation (USA) nutzt Aon Jauch & Hübener das Know-how eines mehr als 120 Länder und mehr als 43.000 Mitarbeiter umspannenden Netzwerkes.

## **Safe Harbor Statement**

This press release contains certain statements related to future results, or states our intentions, beliefs and expectations or predictions for the future which are forward-looking statements as that term is defined in the Private Securities Litigation Reform Act of 1995. These forward-looking statements are subject to certain risks and uncertainties that could cause actual results to differ materially from either historical or anticipated results depending on a variety of factors. Potential factors that could impact results include: general economic conditions in different countries in which we do business around the world, changes in global equity and fixed income markets that could affect the return on invested assets, fluctuations in exchange and interest rates that could influence

**Risikomanagement • Rückversicherung • Betriebliche Altersversorgung**

# Aon Pressemitteilung

Seite 3 von 3

revenue and expense, rating agency actions that could affect our ability to borrow funds, funding of our various pension plans, changes in the competitive environment, our ability to implement restructuring initiatives and other initiatives intended to yield cost savings, our ability to execute the stock repurchase program, potential regulatory or legislative changes that would affect our ability to sell, and be reimbursed at current levels for, our Sterling subsidiary's Medicare health product, changes in commercial property and casualty markets and commercial premium rates that could impact revenues, changes in revenues and earnings due to the elimination of contingent commissions, other uncertainties surrounding a new compensation model, the impact of investigations brought by state attorneys general, state insurance regulators, federal prosecutors, and federal regulators, the impact of class actions and individual lawsuits including client class actions, securities class actions, derivative actions, ERISA class actions, the impact of the analysis of practices relating to stock options, the cost of resolution of other contingent liabilities and loss contingencies, and the difference in ultimate paid claims in our underwriting companies from actuarial estimates. Further information concerning the Company and its business, including factors that potentially could materially affect the Company's financial results, is contained in the Company's filings with the Securities and Exchange Commission.